

Grünflächenpflege 2 GL – üK 1c

Arbeitsstandard: Neusaat von Rasen

Lernziele

Leistungsziele: 1.4.1.1/1.4.3.1/1.5.1.8

Lektionenanzahl: 4

- Die Lernenden können den Oberboden mit einer Bodenfräse oder Umkehrfräse vollflächig und gleichmässig unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften fräsen.
- Die Lernenden können mit Hilfe von Schaufel, Kräuel und Rechen eine Rasenplanie gefällsrichtig, mit einer Planiegenauigkeit von +/- 2cm planieren.
- Die Lernenden können gemäss Herstellerangaben für eine neue Rasenfläche den Dünger und Rasensamen berechnen, abwägen und von Hand gleichmässig verteilen.
- Die Lernenden können gemäss den betrieblichen Vorgaben alle Arbeitsschritte bis zum ersten Schnitt selbständig ausführen.

Material und Geräte zur Ausführung der Arbeit

- Spritzgerät und Totalherbizid
- Boden- oder Umkehrfräse
- Maschinenspezifischer Treibstoff
- Evtl. Bodenverbesserer (z.B. kalkarmer Sand, Perlit)
- Schaufel
- Kräuel
- Rechen
- Besen
- Steingabel
- Karette
- Rasenigel
- Handwalze
- Klopfbrett
- Rasenschuhe
- Kübel und Waage
- Rasensamen und Dünger
- Schlegel, kleine Holzpfähle, Absperrband

Arbeitsablauf

Flächen spritzen (wenn nötig)

1. Die Fläche mit einem Totalherbizid spritzen.

Bodenlockerung

2. Vor dem Fräsen grosse Steine entfernen (zu bearbeitende Fläche kontrollieren).
3. Oberboden 10 - 15cm tief gleichmässig fräsen.

Grobplanie (Schaufelplanie)

4. Planiegenauigkeit +/- 3cm, 10 - 15cm gleichmässige lockere Schicht, damit keine unregelmässigen Setzungen entstehen.

Vorwalzen

5. Leichtes Anwalzen der Planie, damit sich die Rasenplanie nicht unregelmässig senkt. Das Vorwalzen kann auch zwischen Arbeitsschritt 6 und 7 ausgeführt werden.

Reinplanie

6. Vorkräueln der Fläche und möglichst eben planieren. Mit diesem Arbeitsgang werden Steine, die knapp unter der Erdoberfläche sind, aus der Planie entfernt (gelbe Stellen im Rasen).
7. Mit dem Rasenrechen oder Kräuel wird die Planie sauber ausgezogen und alle Steine über 30/30/50mm werden entfernt. Die Planiegenauigkeit muss +/- 2cm erreichen. Die Endhöhe beträgt + 1 cm.

Düngung

8. Vorsaatdünger
 - Berechnen und Abwägen der Düngermenge (Starter-Dünger) für die zu düngende Fläche gemäss Angaben des Herstellers.
 - Menge halbieren und kreuzweise ausbringen (mit Rasenschuhen).

Ansaat

9. Am Rand mit einem Kräuelstiel eine kleine Rinne ziehen (Tiefe 2cm). Diese Rinne stärker einsäen.
10. Berechnen und Abwägen des Rasensamens gemäss Angaben des Herstellers, Menge halbieren und kreuzweise ausbringen (mit Rasenschuhen), entlang der Rabattenkante stärker einsäen.
11. Samen und Dünger mit Igelwalze einarbeiten (mit Rasenschuhen).
12. Walzen der Fläche mit der Handwalze (mit Rasenschuhen).

Absperren

13. Rasenfläche mit Absperrband einfassen, damit die Fläche nicht betreten werden kann.
14. Giessen. Sobald die Saat einmal feucht ist, muss diese immer feucht gehalten werden, bis der Rasen ca. 3cm hoch ist.

Erster Rasenschnitt

15. Wenn der Rasen ca. 10cm hoch gewachsen ist, auf 5cm mit einem leichten Rasenmäher mähen.

16. Rasenschnitt mit dem Rechen auflesen, gleichzeitig die sichtbaren Steine entfernen.
17. Nachsaat an den kahlen Stellen (Nachsaat Samen).
18. Dünger berechnen und verteilen (Jahrespflege).

Arbeitssicherheit

- Persönliche Sicherheitsausrüstung (PSA).
- Maschinen dürfen nur von instruierten Personen bedient werden.
- Auf korrekten Sonnenschutz achten.

Wichtige Hinweise

- Beste Jahreszeit für die Rasensaat (April-Mai und September, je nach Ort).
- Bei starkem Wind oder bei Regen werden keine Arbeiten durchgeführt.
- Bis zum ersten Schnitt darf die Fläche nicht betreten werden. Die Keimlinge ertragen keinen Tritt.
- Durch häufiges und regelmässiges mähen wird der Rasen dicht und kräftig.
- Beim Düngen ist darauf zu achten, dass angrenzende Beläge sauber gehalten werden, denn Rasendünger können Eisen enthalten, welche zu Rostflecken auf Belägen führen können.
- Beikrautsamen sind in grösserer Zahl in jedem Oberboden vorhanden. Diese keimen teilweise vor dem Rasen und haben so einen Entwicklungsvorsprung. Bei Frühlingssaaten ist der Beikrautdruck grösser als bei Herbstsaaten.
Die meisten breitblättrigen Beikräuter sind einjährig und gehen im Winter kaputt. Zudem ertragen Sie den Schnitt in der Regel schlecht und verschwinden nach und nach.